

# JAHRESBERICHT

## Elisabeth Warzinek, Präsidentin

Der akute Fachkräftemangel im Pflegebereich war dominierendes Thema im Gesundheitswesen während des vergangenen Jahres. Die Situation ist alarmierend und wir müssen alles daran setzen, Frauen und Männer wieder für den schönen, erfüllenden Beruf der Pflegefachfrau, -mann sowie der Fachangestellten Gesundheit (FaGe) und Pflegeassistentinnen begeistern und gewinnen zu können.

Der Pflegenotstand hat sich über die letzten 15 Jahre angebahnt, niemand hat ihn wirklich ernst genommen und die Politik und viele Betriebe haben viel zu spät reagiert. Aus politischen Gründen wurde eine von den Branchen seit langem geforderte Ausbildungsverpflichtung nicht vorangetrieben. Der Schaden ist gross und lässt sich nicht innerhalb von 1 bis 2 Jahren wieder gut machen. Es wird Jahre dauern, bis es wieder genügend engagierte und motivierte Pflegefachpersonen in der Schweiz geben wird.

Die wichtigste Massnahme ist, dass jeder einzelne Betrieb für wertschätzende und attraktive Arbeitsbedingungen sorgt und wo möglich den Mitarbeitenden auch Aufstiegsmöglichkeiten anbietet. Wenn sich das Personal mit dem Betrieb identifizieren und weiterentwickeln kann, dann wird das Personal eher bleiben.

### **Massnahmen gegen den Pflegekräftemangel**

Eine Umfrage bei unseren Spitex-Basisorganisationen bezüglich der Personalsituation im Herbst 2022 mit einem Rücklauf von 72% zeigt eine angespannte Situation. 33% der Organisationen haben offene Stellen und können Ihre Leistungen nur noch knapp oder nicht mehr vollumfänglich erbringen. 31% können ihre Leistungen noch erbringen, die Suche nach neuem Personal gestaltet sich jedoch schwierig. 36% haben derzeit keine Probleme.

Unser Spitex Verband SG|AR|AI hat bereits vor 13 Jahren mit der Einführung eines Anreizsystem im Sinne eines Bonus-Malus-Systems begonnen, die Betriebe für die Ausbildung von Pflegefachpersonal anzuspornen. Betriebe, die nicht oder wenig ausbilden finanzieren die Betriebe, die viele Lernende und Studierende im Betrieb haben.

Zusammen mit der OdA Gesundheit und Soziales werden Ausbildungsplätze vermittelt, zudem unterstützen und fördern wir die Umsetzung von Ausbildungsverbunden. An Berufsschulen und Messen, wie der OBA, wird durch den Verband zusammen mit Spitexbetrieben das grosse Feld der Spitex-Berufe aufgezeigt und auch auf Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht.

In Projekten zusammen mit Bund, Kanton und Verbänden sollte es gelingen, die Anstellungsbedingungen zu verbessern, die Forderungen der Pflegeinitiative umzusetzen, für genügend Arbeitssicherheit zu sorgen und die Anforderungen an die Qualität mittels Mindestqualitätsanforderungen zu erhalten.

Eine im Kanton St.Gallen seit Jahren bestehende Arbeitsgruppe aus Gemeinde- und Branchenvertretern zur Förderung der Ausbildung im Pflegeberuf wurde aufgelöst und der Lead der gesamten Ausbildungsförderung an das Gesundheitsdepartement übergeben. Es scheint nun eine gesetzlich geregelte Ausbildungsverpflichtung politisch angezeigt und auch durchsetzbar. Für unseren Vorstand, der sich stets dafür ausgesprochen hat, sind das sehr erfreuliche Zeichen.

Zudem hat sich der Vorstand entschieden, abweichend von den Empfehlungen des Kantons, unseren Organisationen einen Lohnempfehlung von 0.6% der Lohnsumme für die Erhöhung und den vollen Teuerungsausgleich von 3% vorzuschlagen, um auch damit ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber den Pflegefachpersonen zum Ausdruck zu bringen.



### Projekt Kommunikation

An der Strategietagung vom September 2020 hatte der Vorstand beschlossen, sein Kommunikationskonzept anzupassen. Die Sichtbarkeit der Spitex sollen erhöht werden und die Kontakte zu den Leistungserbringern und Auftraggebern wie den Gemeinden gestärkt werden. Ebenso soll das Image der Spitex verjüngt werden. Coronabedingt konnte das Projekt nicht so schnell wie gewünscht umgesetzt werden. Im Juni fanden mit verschiedenen Schlüsselpersonen (Gemeindepräsident, Sozialdienst, Hausarztpraxis) Interviews statt, die als Basis für eine Analyse durch eine externe Beratungsfirma (kommunikationsstudio.ch) dienten. Eine geeignete Strategie zur Umsetzung der Empfehlungen wurde nun ausgearbeitet, um mit konkreten Massnahmen den Verband kommunikativ und innovativ in die Zukunft zu führen.

### Netzwerkarbeit

Gute Netzwerkarbeit bringt alle Beteiligten weiter. In verschiedenen Gremien arbeiten wir mit Playern aus anderen Gesundheitsorganisationen eng zusammen und bringen so vor allem in der Altersarbeit gemeinsame Anliegen weiter. Mit unserer Vertreterin im Nationalrat, Barbara Gysi, die auch im nationalen Beirat der Spitex Schweiz mitwirkt, sind wir über den Kanton hinaus sehr gut mit unseren Anliegen vertreten. Unser Vorstandsmitglied Matthias Frei engagiert sich intensiv in der Zeitvorsorge der Stadt St.Gallen.

### Vorstand

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu fünf ordentlichen Sitzungen. Mit den Ostschweizer Verbänden Zürich, Thurgau, Schaffhausen und Graubünden pflegen wir über die SVKO (Spitex Verbandskonferenz Ostschweiz) einen regen Austausch und eine gute Zusammenarbeit vor allem auch auf operativer Ebene. Die Delegiertenversammlung von Spitex Schweiz und die nationale Konferenz werden jeweils gemeinsam vorbereitet und wichtige Themen diskutiert. Herzlichen Dank allen Kolleginnen und Kollegen für den aktiven und angenehmen Austausch.

### Delegiertenversammlung

Nach zweijähriger Zwangspause konnte endlich die Delegiertenversammlung in der schönen Kunsthalle Ziegelhütte in Appenzell durchgeführt werden. Besonders gefreut hat mich der Besuch und die wertschätzende und humorvolle Ansprache von Frau Statthalter Monika Rüegg Bless. Danke der Spitex Appenzell für die perfekte Vorbereitung und Mitorganisation des Anlasses. Der gesamte Vorstand und die Geschäftsprüfungskommission wurden im Amt bestätigt. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen. Leider mussten wir Ende Oktober von unserem sehr geschätzten Vorstandsmitglied Thomas Ammann Abschied nehmen. Seine freundschaftliche, kollegiale Art und seine engagierten, fundierten Beiträge werden wir in unserem Vorstandsgremium sehr vermissen.

### Danke

Dominik Weber-Rutishauser, Ruth Weber-Zeller und Alena Boppart leisten seit vielen Jahren einen grossartigen, kompetenten und umsichtigen Einsatz auf der Geschäftsstelle. Für dieses Engagement danke ich ihnen sehr. Dem Vorstand danke ich für die intensiven und wertschätzenden, sachlichen Diskussionen und ihre aktive Mitgestaltung an den Sitzungen. Ein herzliches Dankeschön all unseren Mitgliedorganisationen für die wertschätzende Zusammenarbeit, für ihr Engagement auf den Geschäftsstellen und in der Pflege und Betreuung unter den aktuell schwierigen personellen Bedingungen. Danke jedem Einzelnen für den Durchhaltewillen und die Übernahme von Verantwortung gegenüber unseren Klientinnen und Klienten.

Ich freue mich auf eine aktive, intensive und von Respekt geprägte Zusammenarbeit im Jahr 2023.